

praxis kraftwerk
KINDER & JUGENDPSYCHOLOGIE • ELTERNBERATUNG • PSYCHOTHERAPIE

Charlotte Rapp

Schulabsentismus verstehen und gemeinsam handeln

Dr. phil. Charlotte Rapp

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP



Fallbeispiel Julia K., 5. Klasse Primarschule



Ausgangslage:

- Entwicklung Panikstörung nach Übertritt in 5. Klasse, Lehrpersonen Wechsel, zunehmende Anforderungen, Thematik Oberstufenentscheid rückt näher
- Massive Angst morgens nach dem Aufstehen, Kind schafft es nicht aus dem Auto zu steigen
- Nach den Sommerferien für 14 Tage abgemeldet. Grund: Kopfschmerzen, Übelkeit, Bauchschmerzen

Ausgangslage und Definition

- In den vergangenen Jahren ist eine klare Zunahme von Schüler/-innen zu verzeichnen, die der Schule fernbleiben, d.h. schulabsentes Verhalten zeigen
- Als Absentismus bezeichnet man jegliches Fernbleiben vom Unterricht. Weil dabei Vermeidungsverhalten eine zentrale Rolle einnimmt, spricht man auch von *schulvermeidendem Verhalten*
- Absentismus bezeichnet wiederholtes, unentschuldigtes oder problematisches Fernbleiben vom Unterricht
- Auf allen Schulstufen, durch alle Gesellschaftsschichten

Ursachen

Individuelle Faktoren

- Psychische Störungen
- Überforderung/Unterforderung
- Geringe Frustrationstoleranz
- Psychische Erkrankungen der Eltern

Familiäre Faktoren

- Inkonsistentes Erziehungsverhalten
- Geringe Schulbildung der Eltern
- Überbehütung
- Belastete Familiensysteme

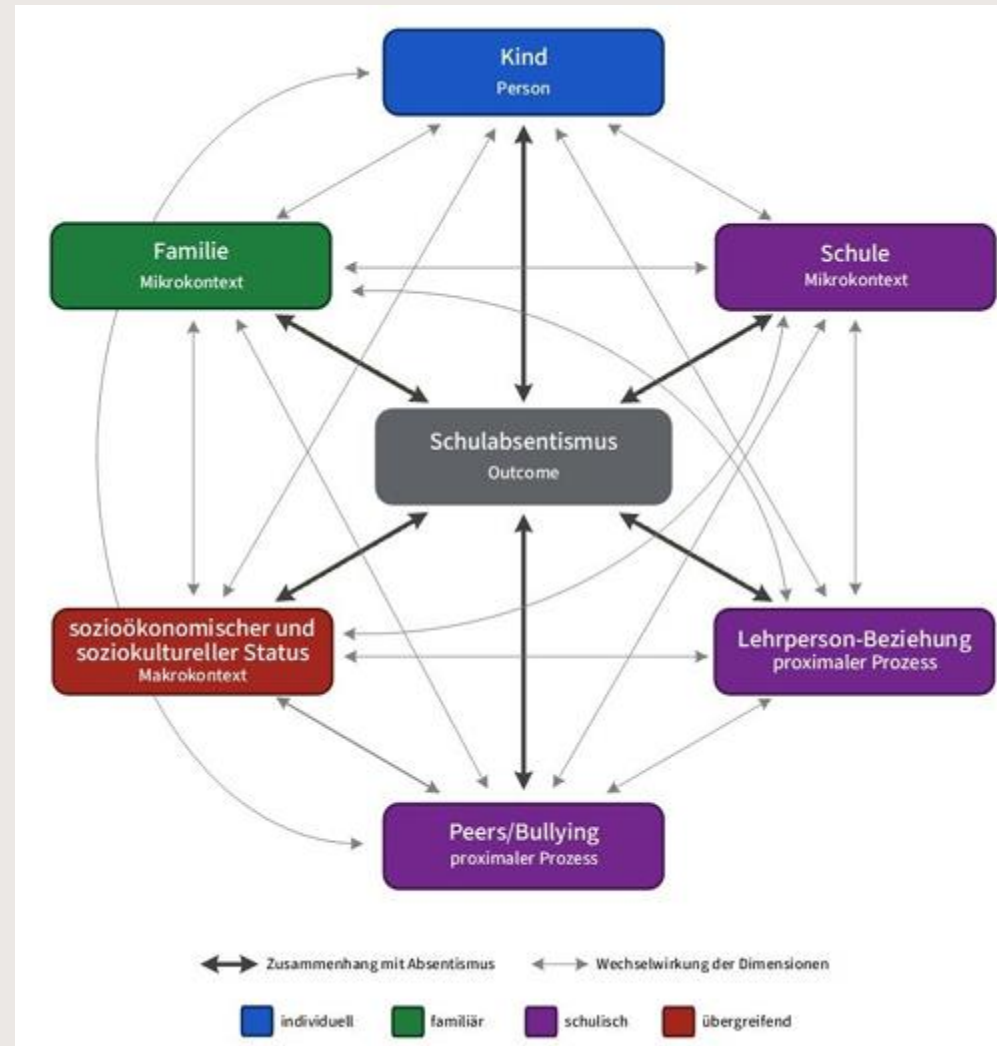
Schulische Faktoren

- Mobbing, Gewalt, soziale Ausgrenzung
- Negatives Schulklima
- Leistungsdruck/Versagensangst
- Fehlende Bindung zu Lehrpersonen
- Häufige Lehrerwechsel, unklare Regeln

Soziale und gesellschaftliche Faktoren

- Peergroup Einflüsse
- Migrationserfahrung, Traumata

Mehrdimensionale Betrachtung



Feldhaus et al., 2025

Formen von Schulabsentismus



Schulangst

Angst vor
sozialen oder
Leistungssituationen



Schulphobie

Angst vor
Trennung von
Bezugsperson



Schulschwänzen

Fehlzeiten
erfolgen bewusst
und absichtlich

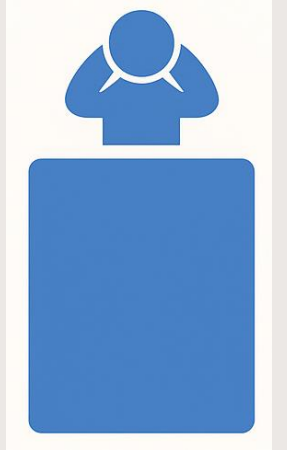


Zurückbehaltung durch Eltern

Keine Teilnahme
aufgrund von
Elternentscheidung

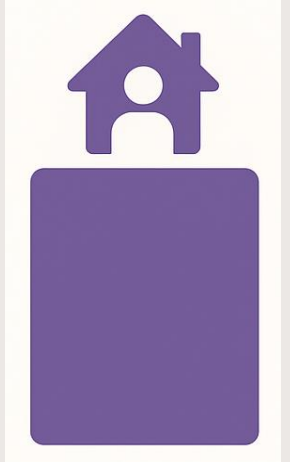
Schulangst

- Angst vor Handlungen und/oder Personen in der Schule
- zB schlechte Beziehungen zwischen SuS und Lps
- Über-/Unterforderung
- Mobbing oder Prüfungsangst
- Symptomatik kann in schulfreien Zeiten reduziert sein
- Erziehungsberechtigte haben meist Erklärungsansätze
- Lern- und Leistungsmotivation oft beeinträchtigt

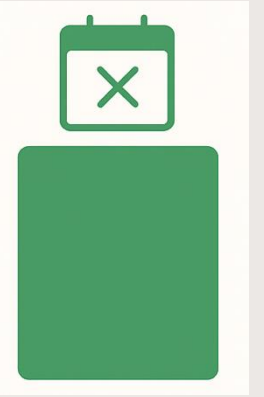


Schulphobie

- Trennungsangst oder soziale Phobie
- Schwierig in Worte zu fassen; diffuse Symptome
- Symptomatik verschwindet in der schulfreien Zeit
- Oftmals hohe Lern- und Leistungsmotivation
- Erziehungsberechtigte haben meist keine Erklärung



Schulverweigerung/Schulschwänzen



- Dissoziale Problemstellung
- Geringe Lern- und Leistungsmotivation
- Häufige disziplinarische Probleme
- Häufige Tag/Nacht Umkehr
- Wenig Bewusstsein der Eltern für die Problematik

Zurückbehaltung durch die Eltern

- Kind wird von Erziehungsberechtigten am Schulbesuch gehindert
- Auflehnung staatliche Schulpflicht / Weltanschauung
- Häufige Gefährdung des Kindeswohls
- Übernehmen elterlicher Aufgaben; Parentifizierung

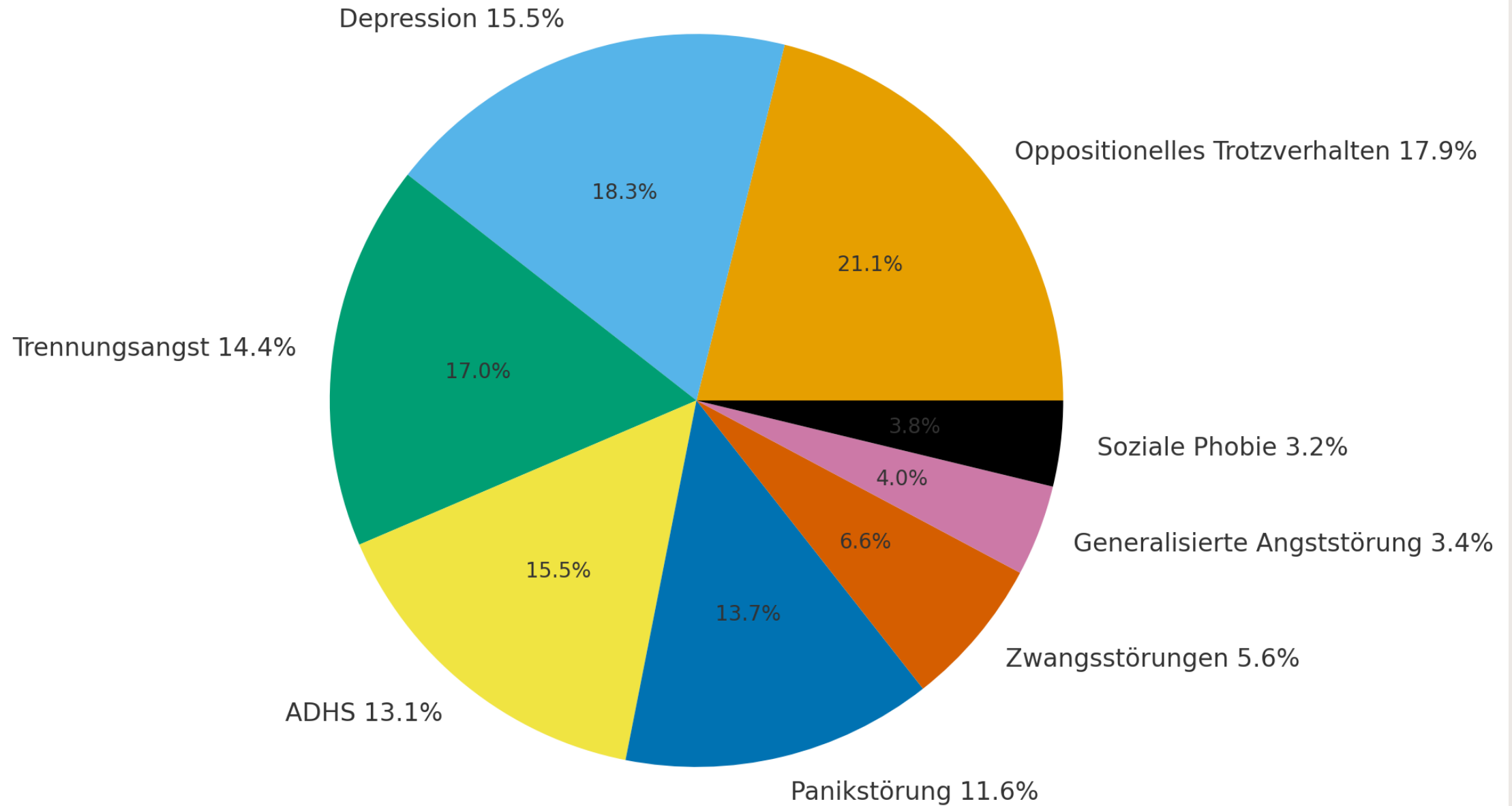


Neurodivergenz

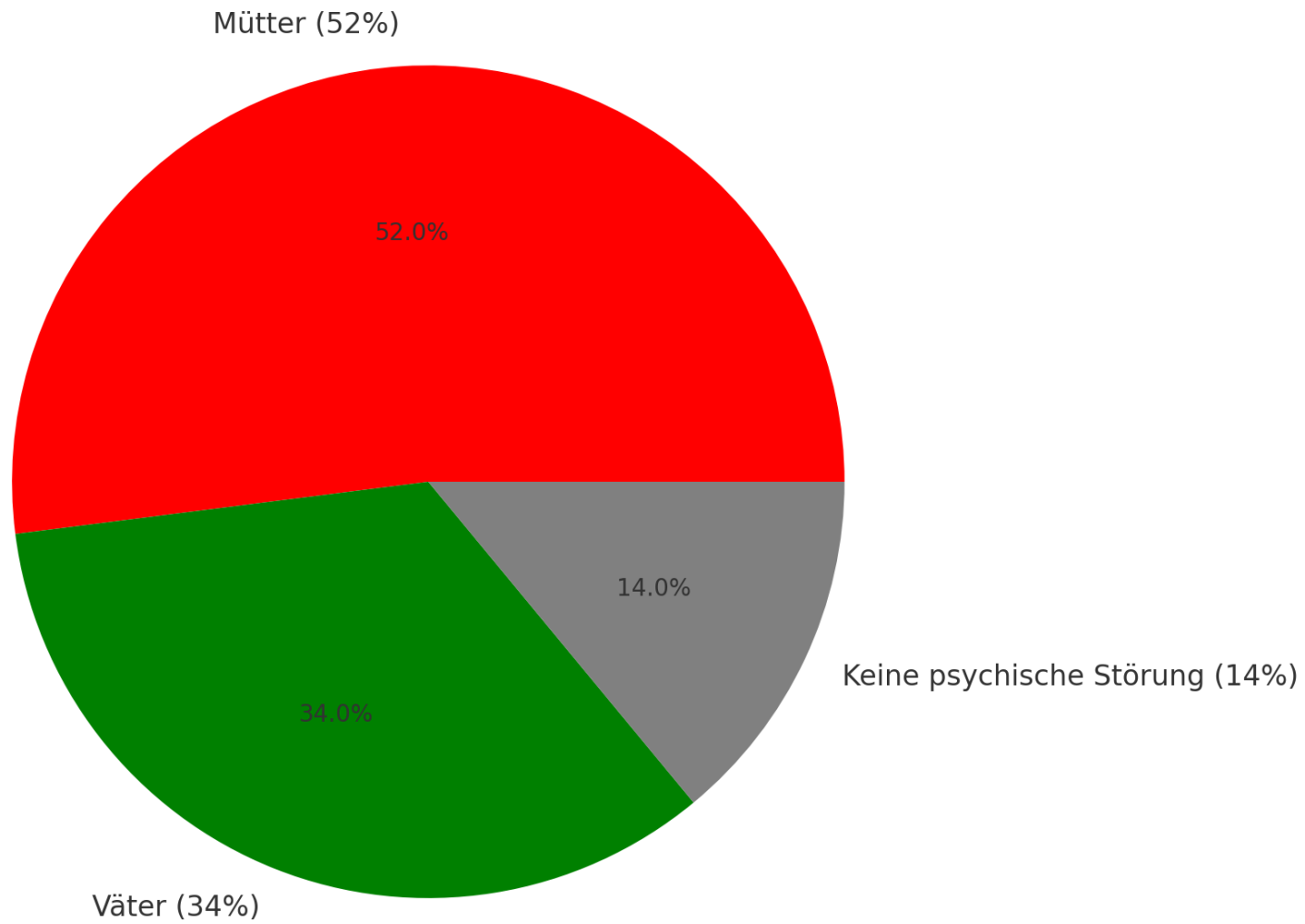
- Deutlich häufigerer Schulabsentismus im Vergleich zu nicht autistischen Kindern
- Zeigen häufig Faktoren, welche absente Kinder eher zeigen: geringere soziale Motivation, Schwierigkeiten exekutive Funktionen (Initiative und Ideengenerierung), mehr Rückzug und depressive Symptome

(Munkhaugen et al., 2017)

Psychische Störungen bei Schulverweigerern (88.2% betroffen)



Psychische Störungen der Eltern bei Schulabsentismus





Psychosoziale Auswirkungen

- ✓ Misserfolgsorientierte Selbsteinschätzung
- ✓ Ungünstige Schulkarriere trotz kognitiver Möglichkeiten
- ✓ Selbstwahrnehmung als Verlierer
- ✓ Teufelskreis aus ungenügender Frustrationstoleranz und Misserfolgen
- ✓ Suche nach alternativen Bestätigungsmöglichkeiten
- ✓ Sozialer Rückzug
- ✓ Selbstverletzungen, psychosomatische Reaktionen



Gesellschaftliche Auswirkungen

- ✓ Delinquenz
- ✓ Verlängerte Schulzeit und/oder fehlende Abschlüsse inklusive Folgen für das Berufsleben
- ✓ Inanspruchnahme sozialer und außerschulischer Einrichtungen
- ✓ Inanspruchnahme Psychiatrie
- ✓ Gefahr eines allmählichen Ausstiegs aus der Gesellschaft
- ✓ Perspektivenlosigkeit

Präventionsmassnahmen

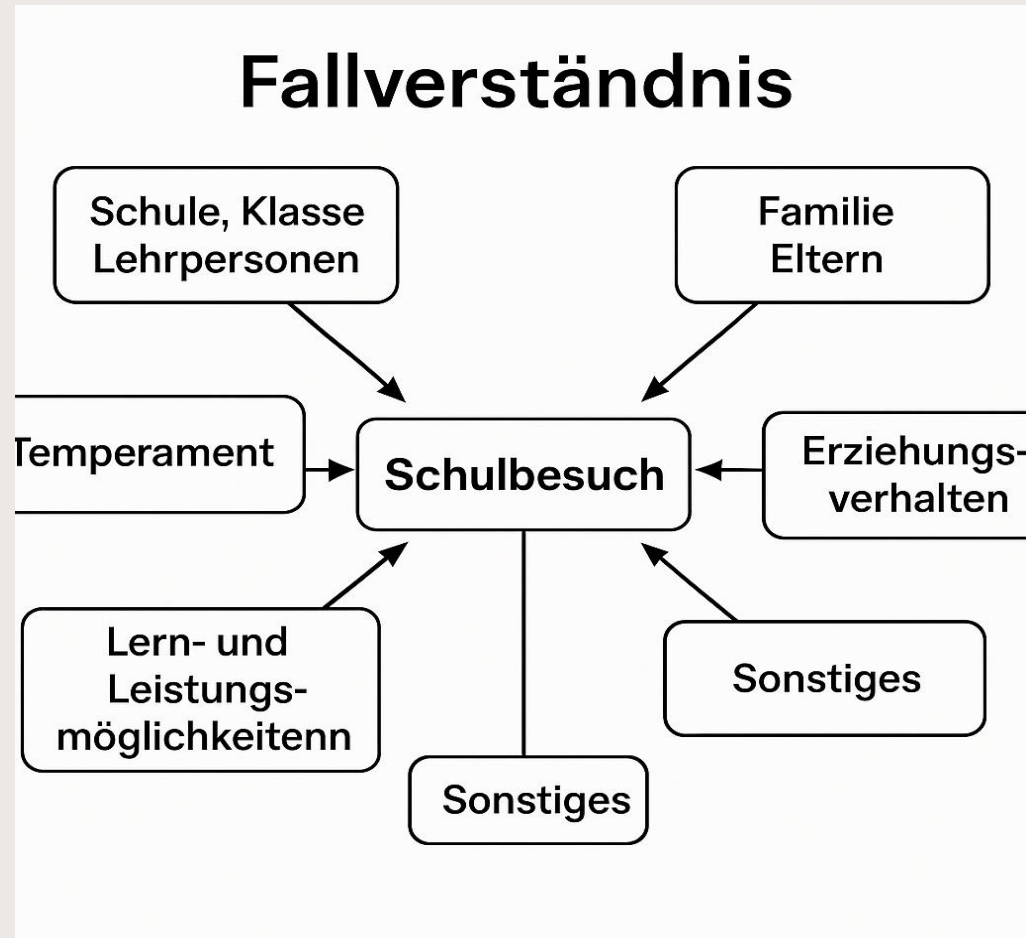
- Partizipation
- Haltung und Gegenstandsverständnis
- Lehrpersonen – Schüler – Beziehung
- Fehlzeiten wahrnehmen und registrieren
- Warnsignale beachten
- Intensive Elternkooperation
- Sicherheit und soziale Einbindung
- Sozialkompetenz fördern
- Lernerfolge

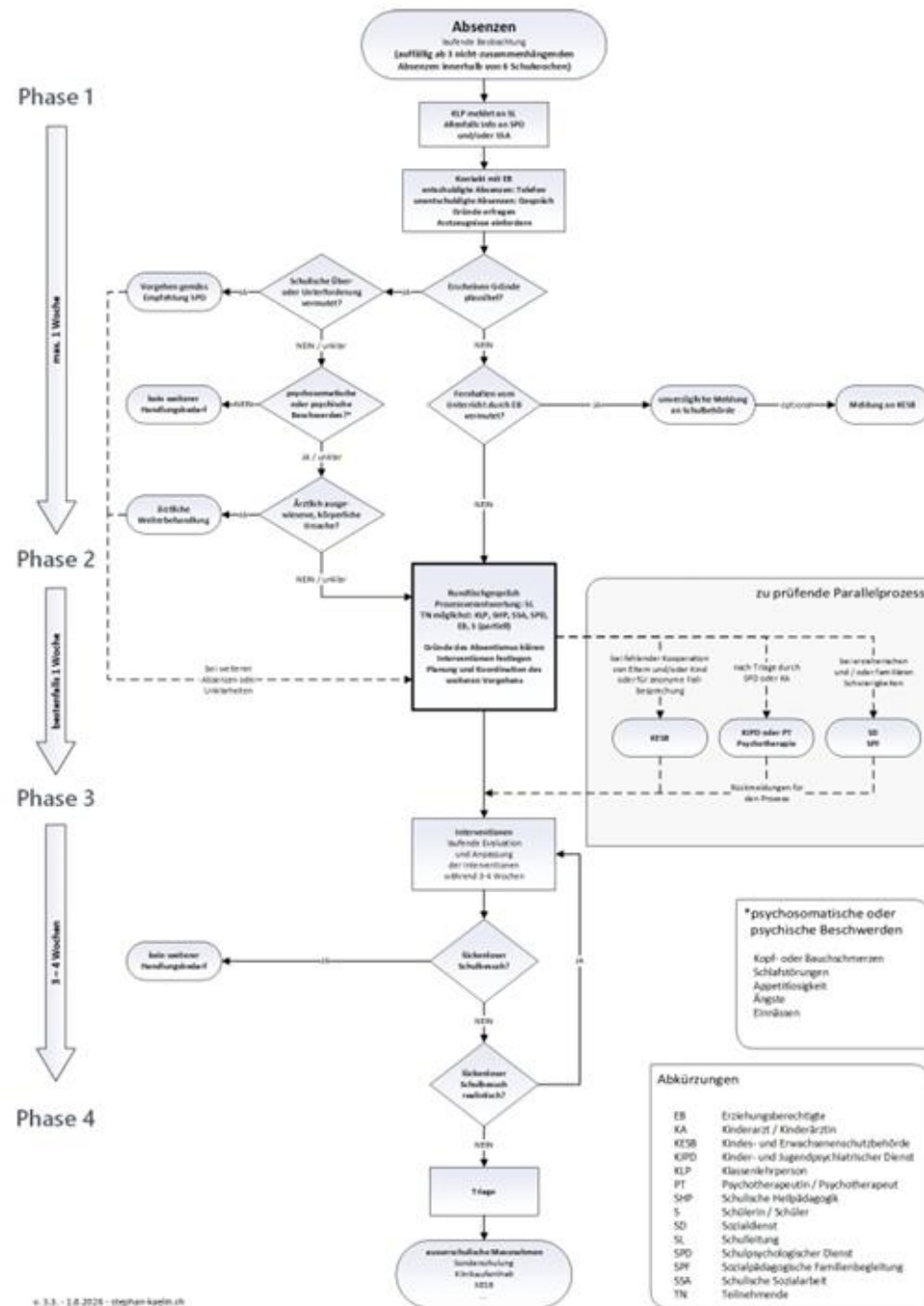
Vgl. Ricking und Albers, 2025

Interventionen Grundprinzip

- Frühzeitigkeit (3/6 Regel)
- Kooperation (Familie, Schule, Behörden, psychologischer Dienst)
- Schulbindung stärken, nicht nur Fehlzeiten sanktionieren
- Individuelle Lösungen (kein Schema F)

Interventionen





Massnahmen bei Schulabsentismus

- Gespräche führen
 - Wie fühlt sich der/die Schüler/-in in der Klasse
 - Bestehen Ängste (Leistung, Mobbing)
 - Was macht der/die Schüler/-in während der Absenz
 - Gesundheitliche Probleme
 - Was mag der/die Schüler/-in, was nicht?

*Möglichst grosse Offenheit und Ehrlichkeit bezüglich der Situation /
Reduktion von Schamgefühlen*

Massnahmen bei Schulabsentismus

- Schulische Massnahmen planen und umsetzen
 - ➔ Schwänzen: Aufenthalt zuhause weniger attraktiv machen (Medien kontrollieren!), Hobby weiterhin möglich
 - ➔ Ängste: Psychoedukation, Konfrontation
 - ➔ Verabschiedung zuhause, Weg: Begleitung, Übergangsobjekt, Psychoedukation
 - ➔ Über- /Unterforderung: Abklärung SPD
 - ➔ Psychische Probleme: Psychotherapie

Verstärkermodell



Re-Integration

- Klasse niederschwellig informieren und vorbereiten; Wohlwollen fördern
- Vorerst Besuche ausserhalb regulärer Schulzeiten
- Kreative Lösungen: ggf. schrittweiser Aufbau -> verbindliche Absprachen
- Tägliche Rückbesprechungen zwischen Eltern und Schule
- Wertschätzung für den Schüler ausdrücken; Beziehung!
- Einsatz von Klassenkameraden/-innen

Maßnahmen auf Klassen- und Schulebene

Leistungsproblematik:

- Anforderungen reduzieren
- Ggf. zu Beginn nur Besuch leistungsdruckfreier Lektionen
- Kein Aufrufen
- Ggf. Prüfungsdispens/Lernzielbefreiung oder Nachteilsausgleich
- Unterstützung Lernen und Prüfungsvorbereitung

Maßnahmen auf Klassen- und Schulebene

Soziale Problematik:

- Was hat das Kind für eine Rolle in der Klasse
- Mobbinginterventionen
- Götti/Gottesystem
- Aushalten von alleine sein

Neurodiversität

- Gestaffelte Anfangszeiten
- Reizarme Rückzugsorte
- reizarme Umgebung (auditiv durch Gehörschutz/Kopfhörer und visuell durch Sichtschutz)
- Check-ins bei Bezugspersonen am Anfang und Ende des Schultages
- Alternativen für unstrukturierte Situationen

Kurzer Perspektivwechsel, Reflexionsmoment

Denken sie an eine Schülerin/Schüler, zu dem sie die Beziehung als herausfordernd erleben...

- Was löst das Kind bei mir aus..
- Welche Gedanken/Zuschreibungen tauchen auf
- Wie könnte das unsere Beziehung beeinflussen

Elternarbeit; Elterncoaching

- Das Verhalten des Kindes verstehen; Psychoedukation betreffend Auswirkungen Absentismus
- Neue Strategien erlernen (zB verbindliche Morgenroutine oder Regelung Bildschirm)
- Das Problem gegebenenfalls „reframen“, in Beziehung treten, das Gute im Kind sehen

Elternarbeit; Elterncoaching

- Hoffnung aufrechterhalten, Gefühle validieren
- Schulbesuch forcieren als ein Akt der Liebe, dem Kind etwas zutrauen
- Emotionsregulation für Eltern
- Umgang mit Emotionen des Kindes (Flugzeug Analogie)
- Abmachungen treffen: Abmelden nur bei Fieber, Durchfall und Erbrechen



Psychotherapeutische Interventionen auf Kindsebene

- Diagnostik
- Psychoedukation Konsequenzen Absentismus
- Angstmethoden; Psychoedukation Angst + Konfrontation
- Visualisieren, Hypnotherapeutische Methoden
- Internale Überzeugungen stärken
- Rollenspiele
- ...



Fallbeispiel Julia K., 5. Klasse Primarschule



- Frühe Kontaktaufnahme zwischen Schule und Elternhaus
- Gemeinsame Lageklärung
- Fester Ansprechspartner in der Schule
- Einbezug KJPD
- Kleine entlastende Massnahmen: zB vorübergehende Vereinbarung, Kind nicht aufzurufen
- Regelmässige kurze Rückmeldungen oder Absprachen zwischen Schule und Eltern
- Angstmassnahmen bei Kind, Austausch Therapeutin und Lehrperson; Besuche ausserhalb der Schulzeiten, Gspänli das abholt, Telefonsupport für Kindsmutter

Bedeutung Unterricht Gestalten im Rahmen des Schulabsentismus

- Leistungsdruckfreier Ort
- Raum für Ausdruck von Kreativität
- Wichtige Beobachtungen bezüglich Klassendynamik
- Förderung von Selbstwirksamkeit
- Beziehungsaufbau
- Förderung Zugehörigkeit durch gegenseitiges Helfen/Gruppenarbeiten

Stolpersteine

- Zusammenarbeit Eltern – Schule
- Krankschreibungen durch Hausarzt/Kinderarzt
- Schulpflicht wird nicht ernst genommen
- Unpassendes Schulsetting
- Schule kümmert sich nicht (zB Mobbing)

Eskalationsstufen Kinder- und Jugendpsychiatrie

- Ambulante Maßnahmen
- Teilstationäre Behandlung
- Stationäre Behandlung (Rückkehr ins Schulsetting als prioritäres Behandlungsziel)
- Einbezug sozialpädagogische Familienbegleitung, Spitex
- Platzierungen

Literatur

- W. Rotthaus: Schulprobleme und Schulabsentismus (Carl Auer)
- S. Seeliger: Schulabsentismus und Schuld Dropout (Springen)
- H. Ricking: Schulabsentismus (Carl Auer)
- D. Walter und M. Döpfner: Schulvermeidung (Hogrefe)
- M. Stammer et al.: Schulabsentismus (VS Verlag für Sozialwissenschaften)